

und haben etwas U-Boot gespielt. Da ich aber doch gerne zum Erfolg der Rundfrage beitragen will, wage ich es trotzdem, Ihnen die seewassergetränkten Blätter zu übersenden . . .“

Aber auch andere Einsendungen haben weite und abenteuerliche Reisen hinter sich. Aus einem Waschkorb voll philatelistischer Leckerbissen sichteteten wir diese Länderliste:

- | | |
|-----------------|----------------------|
| 1. Aegypten | 14. Litauen |
| 2. Algier | 15. Luxemburg |
| 3. Belgien | 16. Niederlande |
| 4. Brasilien | 17. Palästina |
| 5. Bulgarien | 18. Polen |
| 6. Dänemark | 19. Rumänien |
| 7. England | 20. Schweiz |
| 8. Estland | 21. Spanien |
| 9. Frankreich | 22. Tschechoslowakei |
| 10. Island | 23. Türkei |
| 11. Italien | 24. Ungarn |
| 12. Jugoslawien | 25. Ver. Staaten |
| 13. Lettland | |

Nach den Poststempeln zu urteilen, sind 85,7 Prozent der Antworten aus Deutschland gekommen, darunter 17 Prozent aus Berlin. Aus dem Auslande stammen 16,5 Prozent.

Waren die von uns gestellten Fragen richtig gefaßt?

Um ganz offen zu sein, wir hatten uns auf eine gewisse Opposition gefaßt gemacht, griffen die Fragen doch tief in das privateste Leben ein. Aber abgesehen von einem einzigen Fall einer Anflehelei, haben wir nicht feststellen können, daß sich irgendein Leser durch unsere Fragestellung verletzt gefühlt hätte.

Dagegen bezeugen zahlreiche Einsender ein lebhaftes Interesse. Viele erbitten einen persönlichen Rat, den der „Uhu“ freilich nicht erteilen kann, da er ja nicht „urteilen“, sondern nur „feststellen“ will.

Eine Aerztin regt eine Statistik über Liebespaare und über „Leute in freier Liebe“ an. Was uns aber ganz besonders bewegt hat, das ist die Tatsache, daß Hunderte von Einsendern ihren vollen Namen und ihre Adresse angaben, mit

der Bitte, bei irgendwelchen Unklarheiten noch einmal bei ihnen nachzufragen. Wir danken diesen Einsendern für ihr Vertrauen. Und wir danken bei dieser Gelegenheit allen Einsendern für den Ernst und die Hingabe, mit der sie sich an unserem Versuch beteiligt haben.

Manche möchten noch mehr gefragt werden!

Eine ganze Reihe von Lesern hat von sich aus die Art der Fragestellung durchdacht und teilt uns mit, welche Fragen wir eigentlich noch hätten stellen sollen. Der Fragebogen hätte sich gewiß noch mit vielen sehr wichtigen Punkten verlängern lassen. Aber 45 Fragen gehen gewiß schon hart an die Grenze des „Zuviels“, hinter der das Interesse der gehetzten Gegenwartsmenschen vielleicht doch erlahmt wäre. Schreibt doch ein Leser bereits:

„Ihr Fragebogen ist gut durchdacht, aber einfache Menschen werden sich darin nicht immer auskennen. Wie ist das überhaupt? Gibt es eine Ehekrise unter den einfachen Leuten?“

Das eingegangene Material umfaßt auch diese Stände. Unsere statistische Arbeit, die noch im Gange ist, wird die Frage also hoffentlich beantworten können.

Werden die Antworten ehrlich sein?

Ein Leser bezweifelt es stark. Er schreibt:

„Schade, daß man nicht erfahren wird, wieviele sich gegenseitig und Ihnen die Jacke vollügen . . .“

Darauf antworten wir mit zwei Stellen aus anderen Einsendungen:

„Bei dem Versuch, Ihre Ehestatistik mit meinem Mann gemeinsam zu beantworten, geriet ich mit ihm in einen ernsten Streit. Ich kaufte mir den April-„Uhu“ noch einmal und sende die Beantwortung der Fragen nun heimlich ab . . . Ist die Ehe nicht wie unser Leben? Wir tun, als ob es ewig währe . . .“